

265. 270. 271. 268 (die Seiten sind nicht in der Reihe). Dat. p. m. Honorii Lancellotta; mit ind. 2.

Unzweifelhaft Fälschung, obwohl der Herausgeber I, 193 von der 'fede inoppugnabile' des Dokuments spricht. Eine echte Vorlage mag benutzt sein, das Datum ist an sich nicht schlecht gewählt; aber der Papst urkundet zur Zeit im Lateran, und der Kanzler heisst Aimerich. Einzelne Verderbnisse, so vielleicht Lancellotta aus cancellarii, könnten der Ueberlieferung zuzuschreiben sein, die dreifach abgeleitet ist von dem angeblichen Original, 'a proprio originali in pergamena existente in regali camera s. Clarae in actis controversiae iurisdictionis inter archiepiscopum Tranensem et capitulum collegiatae ecclesiae Baruli sub titulo s. Mariae Maioris'. Doch bleibt genug des Unmöglichen. Die Formel von der Aufhebung etwa ergangener Censuren stimmt wörtlich überein mit der in einer Urkunde Leo's X., Loffredo II, 528. Die Fälschung ist dazu bestimmt, die Diöcesanrechte des Erzbischofs von Trani, der nur als episcopus auftritt, zu beschränken. Der 'archipresbiter Petrus Angelus Barretta' wird zu Anfang gelobt, weil er das Stift im rechten Glauben bestärkt habe, während alle anderen in König Rogers Machtbereich liegenden Kirchen abgefallen waren 'sequentes cum ipso Rogerio partes Anacleti'. Der Name Anacletus, statt Petrus Leonis, ist wiederum undenkbar in einer echten Urkunde.

5. Innocenz II. 1142. Juni 23, apud Corcollum — für das Kloster Saint-Sulpice en Bugey. *Desiderium quod ad Cardinalsunterschriften*. Guigue l. c. 18. Der Ausstellungsort, Corcolle, liegt sw. Tivoli, dessen Bürger den Papst am 12. Juni 1142 zur Flucht gezwungen hatten.

6. Lucius II. [1144] November 10, Lateran — an den Bischof von Belley für Kloster Saint-Sulpice en Bugey. *Ad tuum spectat officium*. Guigue l. c. 16.

7. Eugen III. [1145. December] Vetrallae — für die Karthause Montrieux (Dép. Var). *Religiosis desideriis*. C. Le Couteulx, Annales ordinis Cartusiensis II¹, Monstrolii 1888, 89.

8. Eugen III. [1147—1153] — für den Erzbischof Wilhelm von Embrun. *In eminenti sedis apostolice*. M. Fournier, Histoire générale des Alpes maritimes publ. par P. Guillaume III, Paris-Gap 1892, 210. Leider fehlen der Copie Cardinalsunterschriften und Daten. Nach dem Satz:

1) In diesem — allein durchgesehenen — Band steht p. 140 J.-L. 9894, aber mit 8. id. Martii, also zu März 8.